

Habilitationen

Dr. Silvana K. Figueroa-Dreher hat sich am 9. Juli 2014 am Fachbereich Geschichte und Soziologie der Universität Konstanz habilitiert. Die Habilitationsschrift trägt den Titel »Improvisieren. Material, Interaktion, Haltung und Musik aus soziologischer Perspektive«. Die *venia legendi* lautet Allgemeine Soziologie.

Call for Papers

Hochschulwege 2015: »Wie verändern Projekte die Hochschulen?«

Fachtagung am 9. und 10. März 2015 an der Bauhaus Universität Weimar

Projekte zur Weiterentwicklung von Studium und Lehre, wie sie beispielsweise durch die aktuellen Bund-Länder-Programme an den Hochschulen ermöglicht werden, greifen tief in die Strukturen und Prozesse der Hochschulen ein. Mit hohem Einsatz personeller und finanzieller Ressourcen, versuchen sich die Hochschulen auf die veränderten Anforderungen und Rahmenbedingungen einzustellen. Dafür werden neue Studiengänge entwickelt, bestehende überarbeitet, neue Zielgruppen erschlossen und Lehrende qualifiziert. Es wird evaluiert und reformiert, Bestehendes in Frage gestellt und Neues ausprobiert.

Viel ist von Leuchttürmen und Pilotprojekten die Rede. Gleichzeitig stellen die Projekte durch ihr Volumen und die resultierende Wirkkraft die tradierten Verhältnisse zwischen Lehre, Forschung und den wissenschaftsstützenden Bereichen in Frage und teils auf den Kopf. Mancher sorgt sich um die Nachhaltigkeit der aufwendigen Maßnahmen und aktuellen Anstrengungen und schaut skeptisch auf die Zeit nach dem Projekt.

Die Tagung widmet sich den folgenden Themen:

- Chancen und Potentiale hochschulweiter und hochschulübergreifender Großprojekte
- Herausforderungen und Risiken für die Hochschulen
- Zu beobachtende Veränderungen im Gesamtsystem Hochschule
- Ansätze zur Organisationsentwicklung entlang von Großprojekten
- Erfolgsfaktoren für ein Gelingen hochschulweiter Projekte

- Möglichkeiten, die Menschen in der Hochschule vor dem Projekt und im Projektverlauf zu unterstützen
- Vorgehensweisen, um Erkenntnisse aus dem Projekt und seinem Verlauf zu gewinnen und zu sichern
- Produktive Umsetzung und Nutzung der entstehenden »Reibung«

Haben Sie einen Beitrag zu diesen Themen?

Dann laden wir Sie recht herzlich bis zum **31. Oktober 2014** zur Einreichung eines Abstracts (max. 4.000 Zeichen) ein. Orientieren Sie sich hierbei bitte an einer der folgenden Leitfragen:

- Welchen Ansatz der Organisationsentwicklung verfolgen Sie?
- Wie wirkt sich Ihr Projekt auf die Entwicklung der Gesamtorganisation Ihrer Hochschule aus?
- Auf welche Zukunftsfrage bietet Ihr Projekt eine Antwort?

Der Aufruf richtet sich an Praktikerinnen und Praktiker aus dem Feld der Organisationsentwicklung, an Projektleitungen und an einschlägig wissenschaftlich tätige Personen. Über die Annahme Ihres Beitrages wird bis zum 30. November 2014 entschieden. Nähere Informationen finden Sie unter www.uni-weimar.de/hochschulwege.

Kontakt:

Bauhaus-Universität Weimar
Zentrum für Universitätsentwicklung
Amalienstr. 13
99423 Weimar
hochschulwege@uni-weimar.de

Tagungen

Politisches Handeln in digitalen Öffentlichkeiten

Grassroots zwischen Autonomie, Aufschrei und Überwachung, 28. und 29. November 2014 an der Georg-August-Universität Göttingen

Digitale Öffentlichkeiten sind einer der Kristallisationspunkte des Politischen im frühen 21. Jahrhundert. Jenseits der Öffnung von politischen Institutionen und Verwaltungen für digitale Partizipation eignen sich Menschen digitale Technologien an, um ihren politischen Forderungen Ausdruck zu verleihen. Als Forscher*innen stehen wir vor der Herausforderung, diese Phänomene angemessen zu erfassen und theoretisch einzuordnen.

Unser Interesse richtet sich auf bottom-up Prozesse des politischen Handelns in digitalen Öffentlichkeiten und der Diskussion spezifischer Relevanzen und Herausforderungen in diesem Forschungsfeld. Mit der Tagung »Politisches Handeln in digitalen Öffentlichkeiten: Grassroots zwischen Autonomie, Aufschrei und Überwachung« soll einen Rahmen schaffen, sich über eine Reihe von Fragen in diesem Forschungsfeld auszutauschen.

Wie lassen sich die netzbasierten Formen des politischen Handelns, Räume des politischen Diskurses, Vernetzungs- und Organisationformen analytisch beschreiben und theoretisieren?

- In welcher Weise ist die Gestaltung des Internets und digitaler Technologien selbst umkämpft und wie reagieren Bewegungen auf Digitalisierungsprozesse in ihren jeweiligen Handlungsfeldern?
- In welcher Weise wirken sich digitale Öffentlichkeiten auf Subjektivierungs- und Sozialisationsprozesse aus?
- Welche Rolle spielen Strukturen sozialer Ungleichheit in Bezug auf das politische Handeln in digitalen Öffentlichkeiten?

- Welche methodologischen und methodischen Herausforderungen ergeben sich für das Forschungsfeld, z.B. hinsichtlich umfangreich anfallender Datenmengen oder in Bezug auf Aspekte der Forschungsethik?

Neben wissenschaftlichen Vorträgen und Diskussionen sind flankierende Praxis-Workshops geplant. Ausführlichere Informationen finden Sie unter: www.digitale-oeffentlichkeiten.de.

Kontakt:

Kathrin.ganz@tuhh.de.

ESA 2015:

Differences, inequalities and sociological imagination

12th Conference of the European Sociological Association, 25–28 August 2015, Prague, Czech Republic

A profound challenge that the social sciences, and sociology in particular, are now called upon to confront has to do with the depth and extraordinary acceleration of global processes of social and cultural change. Today's byword *globalisation* only partially captures the full significance of these processes. Sociological knowledge therefore encounters a limitation: it is easier to see what is disappearing than what is coming into being. Yet this limitation can be overturned and become a resource: a stimulus to intensify our theoretical and empirical exploration of the world around us by relating everyday life to history, connecting individual experiences to major issues of democracy and justice, and viewing the exercise of agency in the light of processes of domination. Sociological imagination is the tool that our discipline has honed over the decades to accomplish this.

But what are the major issues that the global sociological community now has the responsibility to tackle? First and foremost, they arise from the exponential increase in social inequalities, a process that the international economic crisis has exacerbated beyond measure. This situation threatens the very existence of democracy and calls for the construction of forms of social analysis which are strongly connected to the arena of public policy. Concurrently, these forms of analysis must also be capable of offering communities and individual's knowledge and insight that can help to stem the tide of fatalism and apathy.

Yet an analysis of how inequalities are produced and reinforced would be incomplete without reflection on differences. Recognising and acknowledging the multiple expressions of difference – such as gender, social class, age, ethnic background, religion, and sexual orientation... – are vital when it comes to gaining insight into the multiple positionings that characterises contemporary individuals. And this entails rethinking the meaning of integration today.

The ESA's next conference, in Prague from 25 to 28 August 2015, is an invitation to engage with these fields of inquiry. We live in an era in which new forms of domination call for a reframing of the questions sociology has tackled since it came into being. We need to work together to examine the intricate interweave of social, cultural, economic and political dynamics contained in the processes of change occurring in the twenty-first century. We need to renew our sociological imagination. The Prague conference aims to offer fertile terrain for this call to understanding and action.

Further information will soon be available at <http://www.european-sociology.org/conferences/12th-esa-conference.html>.